

HANDLUNGSBEDARF

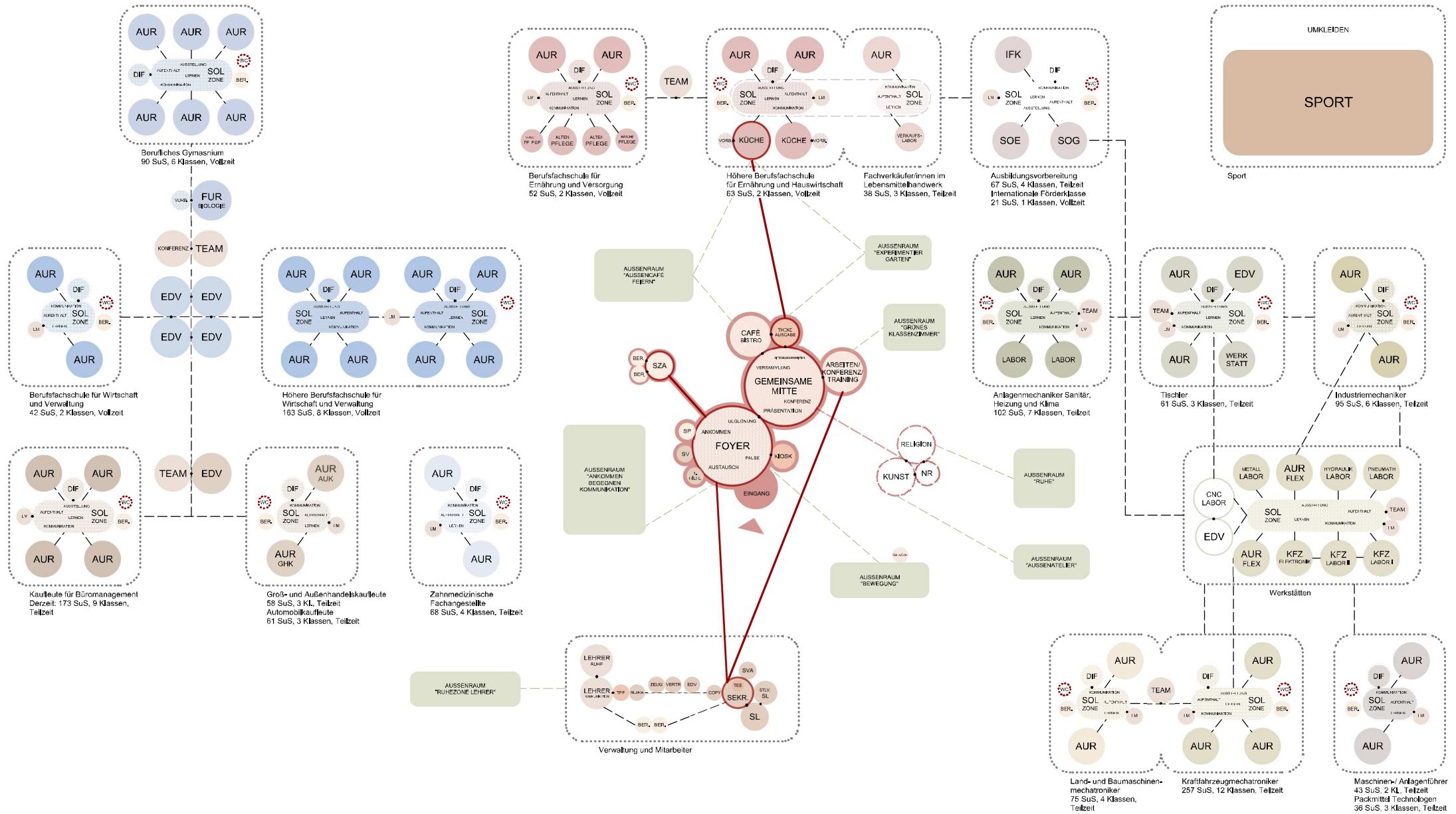
Ausgehend von den entstandenen Diskussionen während unseres Workshops am 29.05.2019 am Berufskolleg Jülich und den daraus resultierenden Korrekturvorschlägen von Seiten der Schule sind die bisherigen Ergebnisse angepasst und korrigiert worden. Außerdem wurde von Seiten der Schule eine tabellarische Aufstellung der aktuellen Schülerzahlen, Zügigkeiten und Klassen innerhalb der einzelnen Bildungsgänge und die daraus resultierenden Raumbedarfe (AUR) aufgestellt. Diese wurde ebenfalls als Grundlage zur weiteren Bearbeitung und Überprüfung herangezogen.

Die räumliche Gesamtstruktur wurde dementsprechend angepasst. Aufbauend auf die räumliche Gesamtstruktur sind zwei weitere Varianten der Integration in den Bestand erstellt worden. In beiden Varianten lassen sich alle geforderten Raumbedarfe abbilden. Die Prognosen eines zusätzlichen Raumbedarfs, im Fall einer Beschulung an zwei Wochentagen, konnte teils mit berücksichtigt werden. Diesbezüglich ist eventuell auch über eine Stundenplanung bis in den Nachmittag nachzudenken.

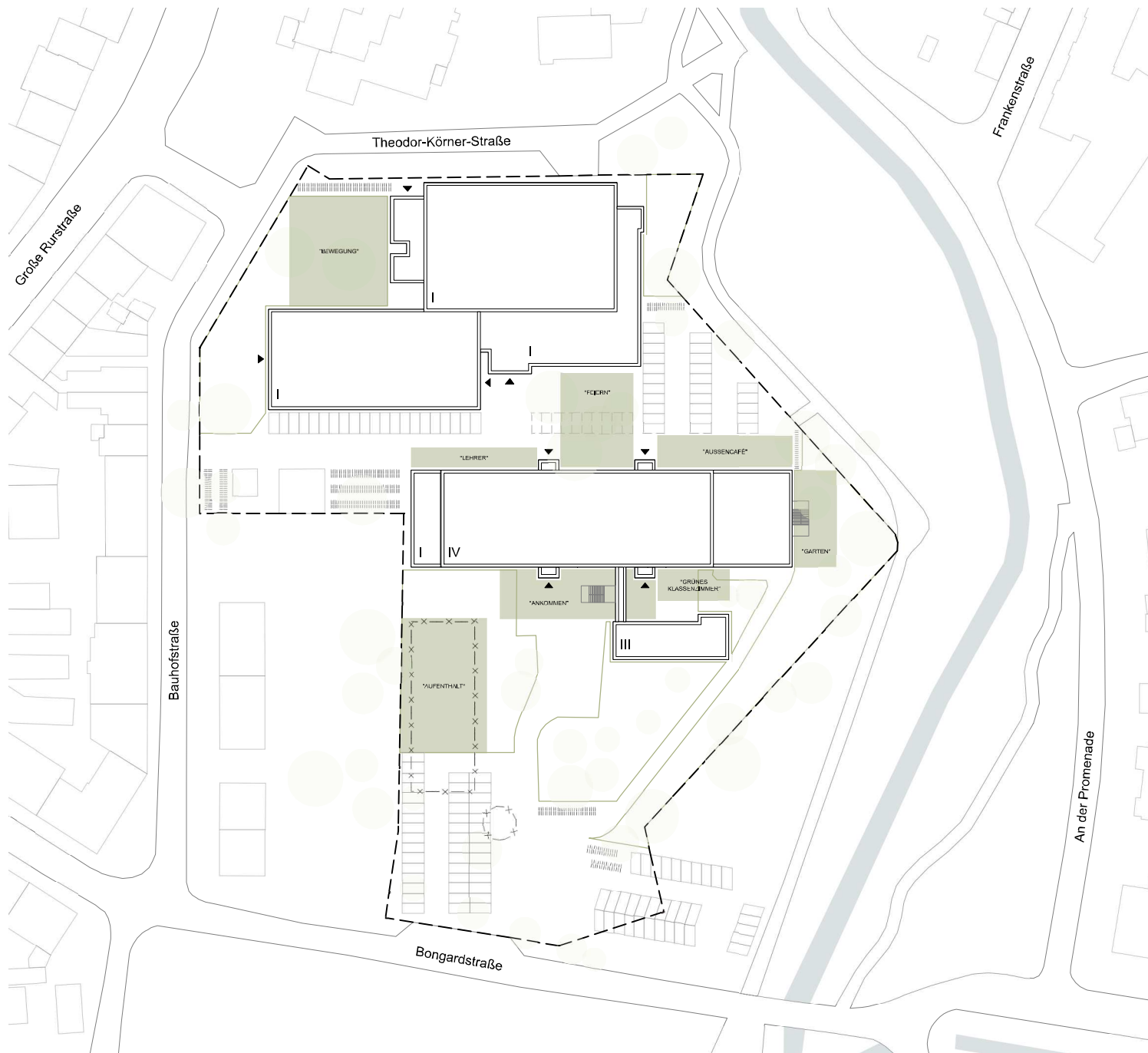
Ein besonderes Augenmerk wurde hier nochmals auf eine sinnvolle nachbarschaftliche Verortung der einzelnen Bildungsgänge gelegt. Dementsprechend sind, soweit wie möglich, auch die Lehrerteambereiche zusammengefasst worden und an zentraler, gut auffindbarer Stelle in den jeweiligen Geschossen positioniert worden. Geeignet wurde sich auf eine Zusammenlegung der Werkstätten und Labore innerhalb des Werkstattgebäudes. Damit eine Verknüpfung von Theorie und Praxis dennoch gelingt, sind in diesem Bereich flexible AUR sowie eine großzügige SOL-Zone untergebracht.

Die EDV-Räume sind je nach den speziellen Anforderungen der einzelnen Bildungsgänge im Konzept vorgesehen. Gegebenenfalls sind bei weiterem Bedarf die allgemeinen Unterrichtsräume medial auszustatten.

Auf den vorangegangenen und folgenden Seiten ist der präferierte Lösungsansatz dargestellt.



BERUFSKOLLEG JÜLICH
- INTEGRATION IN DEN BESTAND -

**PAUSENFLÄCHEN**

Grundstücksfläche:	18.442 m ²
Überbaute Fläche:	5.890 m ²
Unbebaute Fläche:	12.552 m ²

Schülerzahl:	1.541 Schülerinnen / Schüler
Freiflächen:	3 m ² - 5 m ² / SuS
Soll:	4.623 m ² Pausenfläche (min.)

Die vorgeschriebene Pausenfläche ist auf dem Grundstück zu realisieren.

STELLPLÄTZE

Bestand:	90 Stellplätze - 13 Stellplätze (Wegfall durch Außenanlagen)
----------	---

VollzBehNRWBo:

Soll:	121 PKW Stellplätze
Soll:	539 Fahrrad Stellplätze

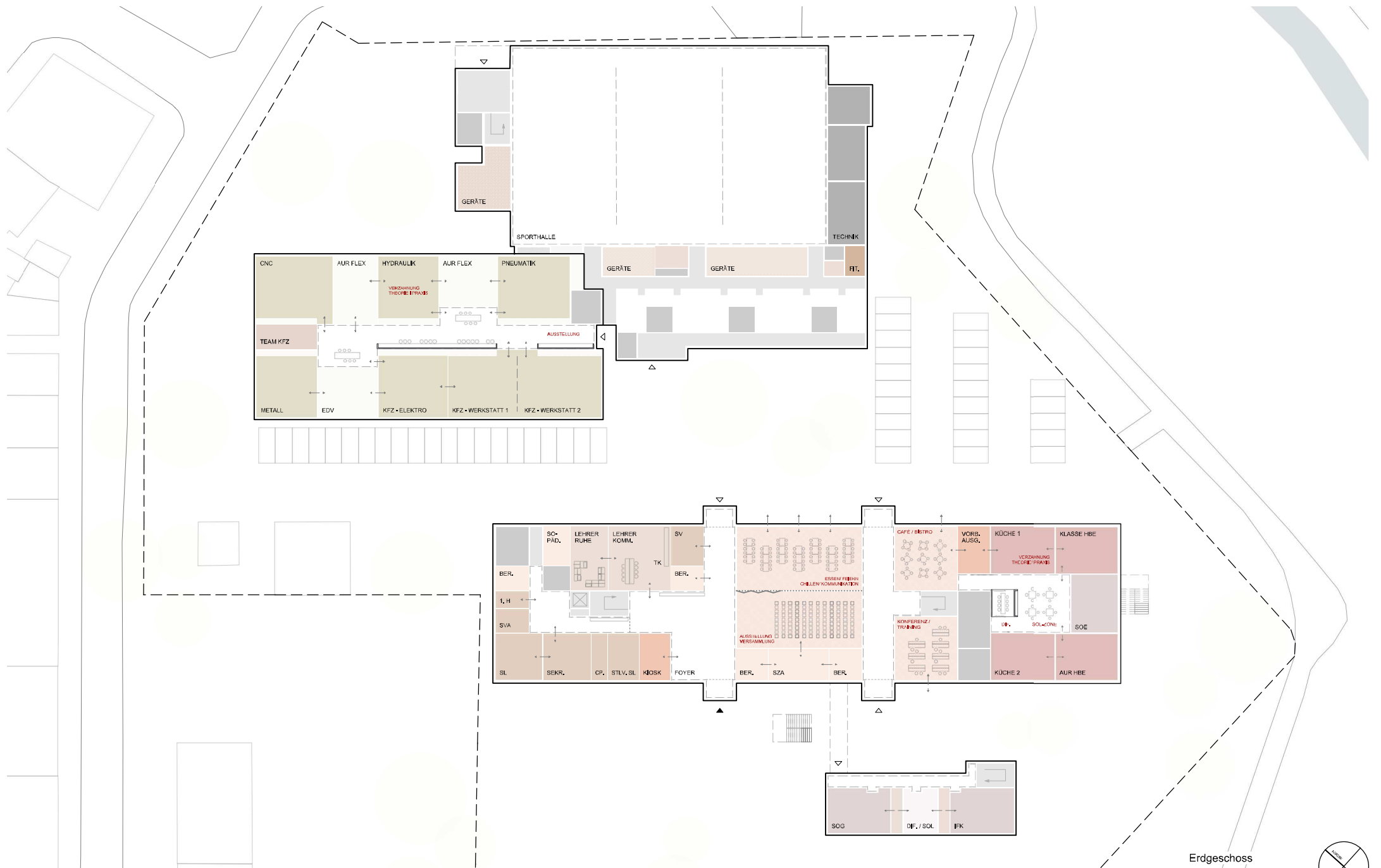
Ist:	121 PKW und 541 Fahrrad Stellplätze
------	-------------------------------------

AUSSENANLAGEN

Bewegung:	613 m ²
Lehrer:	136 m ²
Feiern:	384 m ²
Außencafé:	241 m ²
Garten:	229 m ²
Grünes Klassenzimmer:	124 m ²
Ankommen:	403 m ²
Aufenthalt:	655 m ²
Neue Stpl. PKW / Rad:	1.124 m ²

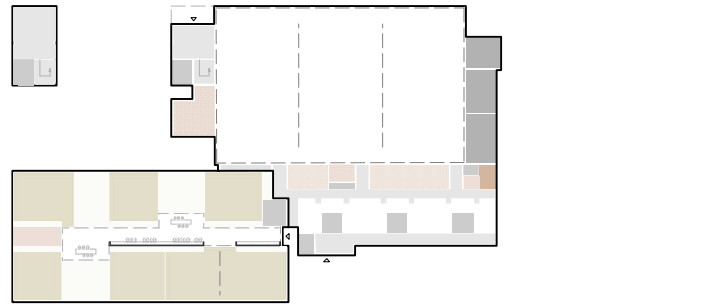
Außenanlagen:	3.909 m ²
---------------	----------------------





Erdgeschoss
Maßstab 1:550

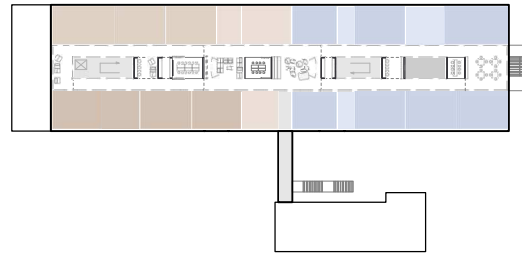




+ 00



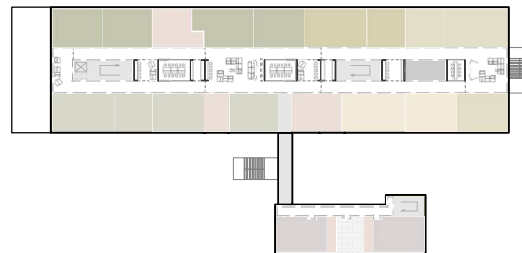
- 01



+ 03



+ 02



+ 01

LEGENDE

- Ernährung / Hauswirtschaft / Versorgung
- Maschinen- und Anlagenführer
- Ausbildungsvorbereitung

- Zahnmedizinische Fachangestellte
- Berufliches Gymnasium
- Wirtschaft und Verwaltung

- Kaufleute für Büromanagement
- Groß/- Außenhandelskaufleute
- Land- und Baumaschinenmechaniker

- Kraftfahrzeugmechatroniker
- Tischler
- Anlagenmechaniker SHK

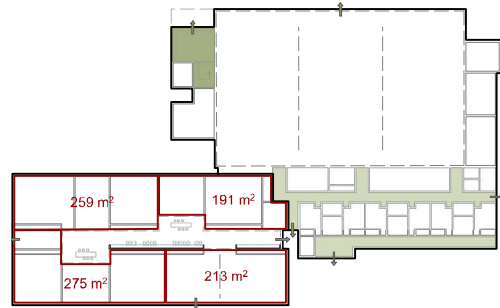
- Lehrerarbeitsplatz
- Verwaltung
- Beratung / Schulsozialarbeit

- Ganzttag / Pause
- Fachraum Künstl.
- Kiosk / Teeküche

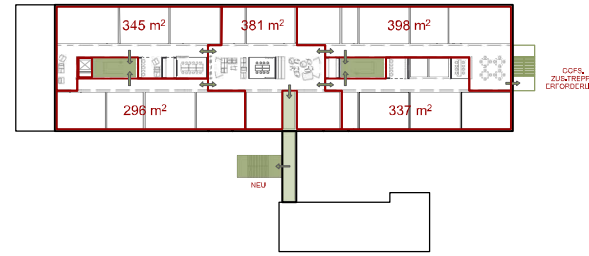
- Sport
- Geräte
- Umkleide

- Sanitär
- Erschließung
- Lager

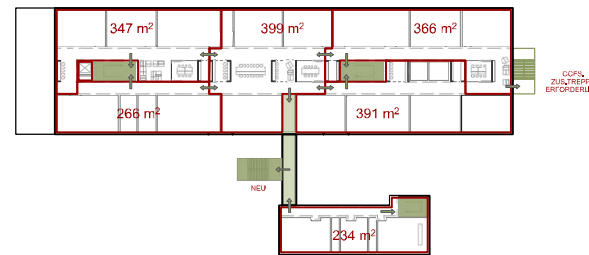




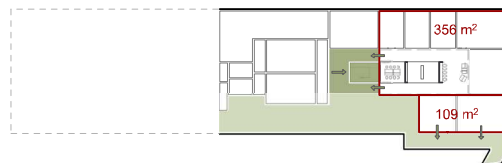
+ 00



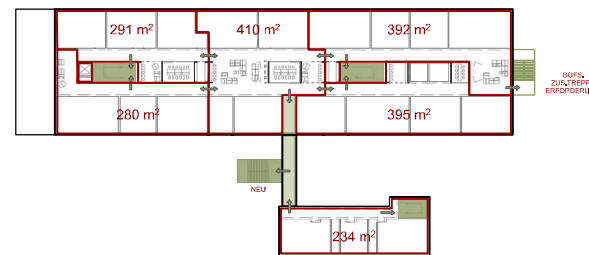
+ 03



+ 02



- 01



+ 01

BRANDSCHUTZ

Um das Prinzip der Flurschule zu brechen und die Lerncluster zu den Erschließungsflächen öffnen zu können, wurden Bereiche von circa 400 m² festgelegt, um auf notwendige Flure mit den entsprechenden Anforderungen verzichten zu können.

Jede dieser Einheiten greift auf zwei bauliche und voneinander unabhängige Rettungswege zu. Um dies in allen Bereichen gewährleisten zu können, muss das Haupt-/ Nebengebäude um ein außenliegendes Fluchttreppenhaus am Verbindungsgang der beiden Gebäudeteile erweitert werden.

LEGENDE

- Notwendige Treppe
- Notwendiger Flur
- Notausgang / Fluchtweg
- Einteilung Lerncluster

